

Campus Wildau: Aktuelles aus der Technischen Hochschule

Studieren
neben dem
Beruf

Nicht nur für Schüler gibt es in der kommenden Woche an der TH Wildau die Möglichkeit, einmal in Vorlesungen und Seminare hineinzuschauen, um Studiengänge und Studienalltag kennenzulernen. Auch für all jene, die darüber nachdenken, neben dem Beruf noch ein Studium zu absolvieren, ist das Schnupperstudium der Hochschule gedacht. Damit auch sie gleich in einen geeigneten typischen Wildauer Uni-Tag eintauchen können, werden die berufsbegleitenden Studiengänge am 24. Oktober vorgestellt. Denn die Interessenten sollen den ganz normalen – samstäglichen – Studienalltag von denen, die Beruf und Studium kombinieren, sehen.

Ausgedacht hat sich dieses Schnupperstudium Anke Renger. „Ich bin für die TH viel auf Bildungsmessen gewesen und habe dort festgestellt, dass die Nachfrage nach so etwas riesig ist“, erzählt sie. Anfang 2014 stellte sie ihre Idee der Hochschulleitung vor. „Ich bin auf sehr offene Ohren gestoßen“, sagt Renger. Vor einem Jahr waren dann zum ersten Mal 50 Jugendliche aus ganz Deutschland für eine Woche in Wildau, setzten sich mit in die regulären Vorlesungen und Seminare, konnten sozusagen Studienatmosphäre live erleben. Zusätzlich wurden Workshops angeboten. Einige von diesen Teilnehmern hat Renger mittlerweile unter den neuen Erstsemestern an der TH entdeckt.

Die Biologin, die im Bereich der molekularen Kardiologie promoviert hat, kümmert sich in Wildau vor allem um die naturwissenschaftlich-technischen Schülerlabore. Auch hier spürt sie immer wieder die große Neugier auf den Lern- und Forschungsort Hochschule.

In diesem Jahr sind beim Schnupperstudium sogar zwei Gastzuschüler aus der Mongolei dabei. Während für dieses Schülerprogramm nun alle Plätze belegt sind, können sich für den 24. Oktober noch Interessierte für berufsbegleitende Studiengänge anmelden. Anke Renger ist telefonisch erreichbar unter der Nummer 03375/ 50 83 17. kg



Anke Renger koordiniert das Schnupperstudium. FOTO: K. GRUNOW



Ab dem kommenden Wintersemester werden in Wildau Anwärter des gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienstes studieren. FOTO: KAREN GRUNOW

Die Bewerbungsphase läuft

Neuer Studiengang „Öffentliche Verwaltung Brandenburg“ an der Technischen Hochschule

Von Karen Grunow

Bertil Haack freut sich: „Wir sind stolz, dass für Wildau entschieden wurde“, sagt der Dekan des Fachbereichs Wirtschaft, Informatik und Recht an der Technischen Hochschule Wildau. Denn ab dem kommenden Studienjahr wird es dort einen neuen Studiengang geben, der in vielerlei Hinsicht ein außergewöhnliches Angebot ist: „Öffentliche Verwaltung Brandenburg“ wird er heißen und ist ein interner Studiengang des Landes Brandenburg und brandenburgischer Kommunen. Wer das studieren möchte, um den Abschluss eines Bachelor of Law zu erreichen, muss sich direkt beim Land beziehungsweise auf Stellenausschreibungen der Kommunen bewerben.

Die Entscheidung für Wildau fiel erst Anfang des Jahres. Dort gibt es noch die Studiengänge kommunales Verwaltungsmanagement und Recht sowie Verwaltung und Recht. „Diese beiden Studiengänge haben wir nun zum letzten Mal immatrikuliert“, sagt Haack. Er berichtet, dass der neue Studiengang inhaltlich und von der Struktur her ganz anders aufgebaut sein wird. „Das waren externe Studiengänge“, erläutert Silke Rinne, Personalreferatsleiterin des brandenburgischen Innenministeriums, den markantesten Unterschied.

„Der neue Studiengang wird von Land und Kommunen besichtigt.“ Für die 25 vom Land ausgeschriebenen Studienplätze können sich Interessierte aus der Europäischen Union noch bis zum 31. Oktober beim brandenburgischen Innenministerium bewerben.

„Es ist etwas Besonderes, ein interner Studiengang an einer externen Hochschule“, sagt Silke Rinne. Bisher gibt es dieses Modell nur

●●● Da das Land bedarfsgerecht ausbildet, bestehen beste Übernahmeaussichten.“

Matthias Kahl, Innenstaatssekretär

in Hamburg“, erläutert Thorsten Scharf, der für den Studiengang zuständige Mitarbeiter im Innenministerium. Die künftigen Studierenden bleiben dadurch in Wildau nicht unter sich, sondern lernen auch Studierende anderer Fachrichtungen kennen. Sie werden einen ziemlich normalen Studienalltag haben zwischen Hörsaal, Mensa, Hochschulbibliothek und auch mal abendlichen Partys auf dem Campus.

Von 1991 bis 1999 gab es in Bernau eine Fachhochschule für öffentliche Verwaltung des Landes Brandenburg, an der Anwärter des gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienstes ausgebildet wurden. Mit dem danach in Wildau etablierten Studiengang Verwaltung und Recht wurde nach Schließung der Fachhochschule vergeblich, den weiterhin bestehenden Bedarf abzudecken.

Das neue Studium „Öffentliche Verwaltung Brandenburg“ wird



Silke Rinne, Bertil Haack und Thorsten Scharf (v.l.) in Wildau. FOTO: GRUNOW

sieben Semester dauern. Die Studierenden müssen vier Praxisphasen von je drei Monaten absolvieren. Wer für den Studiengang ausgewählt wird, erhält den Beamtenstatus auf Widerruf. „Es gibt keine Altersgrenze“, sagt Silke Rinne.

Gestartet wird zum Wintersemester 2016 mit 65 Studenten. Doch die Zahl der für diesen Studiengang pro Jahr neu Immatrikulierten soll im Laufe der nächsten Jahre kontinuierlich bis auf 115 erhöht werden. „Das ist der identifizierte Bedarf“, sagt Bertil Haack. „Wir werden jetzt gemeinschaftlich die Inhalte dieses Studiengangs entwickeln“, so der Dekan.

Neben den Professoren und Dozenten der TH werden auch Praktiker zu den Studierenden an die Hochschule kommen. Mehr als 50 Prozent des Studieninhalts wird

Recht sein. „Verwaltungsrecht hat eine enorme Breite. Sie sollen das Rüstzeug bekommen, sich das zu Eigen zu machen“, sagt Silke Rinne. Über Wahlpflichtmodule und ihre Praktika können sich die Studierenden gewisse Spezialisierungen aneignen.

Der Studiengang, so Silke Rinne, ist nicht einfach nur ein Angebot, sondern zeigt, dass in den Verwaltungen der Kommunen und des Landes der Bedarf für solche hoch qualifizierten Mitarbeiter wie die künftigen Absolventen des Studiengangs da ist. „Mit dem Abschluss bieten sich Einstiegschancen in fast allen Bereichen des öffentlichen Dienstes“, erläutert Innenstaatssekretär Matthias Kahl. „Und da das Land bedarfsgerecht ausbildet, bestehen beste Übernahmeaussichten.“

IN KÜRZE

Die Familie Planck und die Außerirdischen

Mit den Thesen Erich von Dänikens über Außerirdische beschäftigt sich Dieter B. Herrmann im Rahmen des Seniorenseminars am Freitag. Am 23. Oktober wird dann Astrid von Pufendorf über „Die Plancks – eine Familie zwischen Patriotismus und Widerstand“ sprechen. Die Vorlesungen des Seniorenseminars beginnen jeweils um 15 Uhr im Hörsaal in Halle 14.

Internationaler Nachmittag

Am Internationalen Nachmittag am kommenden Mittwoch beteiligen sich TH-Studierende aus aller Welt. Im Foyer der Halle 17 werden sie mit kulinarischen Spezialitäten, Musik, Kleidung sowie faszinierenden Objekten und Bildern von 14 bis 17 Uhr ihre Heimat vorstellen.

Symposium des Instituts für Sozialpädiatrie

Ein Symposium des neuen Instituts für familienrechtliche Sozialpädiatrie, das von Peter Beyerlein, Professor für Bioinformatik an der TH, geleitet wird, findet am Freitag und Sonnabend im Haus 13 auf dem Campus statt.

● Info: Details zum Programm unter www.twz-ev.org

Andreas Mai leitet das Joint-Lab von IHP und TH

Zum neuen Leiter des von der TH Wildau und dem IHP-Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik in Frankfurt (Oder) betriebenen Joint-Labs wurde Andreas Mai ernannt. Die Kooperation ermöglicht gemeinsame Forschung und Lehre im Bereich der Mikro- und Nanoelektronik.

Blick in die Zukunft bei der Kinderuniversität

Über das Wohnen in der Zukunft spricht Birgit Wilkes, Professorin für Telematik, am 7. November ab 10 Uhr im Rahmen der kostenlosen Kinderuniversität.

● Info: www.th-wildau.de/kinderuni

Zahl der Woche

925 Absolventen der Technischen Hochschule Wildau werden am Freitag feierlich verabschiedet. Für die um 16 Uhr im Hörsaalzentrum in Halle 17 beginnende Veranstaltung haben sich auch internationale Ehrengäste angesagt. Die beachtliche Zahl setzt sich zusammen aus Bachelor-, Master- und Diplom-Absolventen. 56 Studierende erhielten sogar einen Doppelabschluss – sowohl von der TH, als auch von einer kooperierenden Hochschule, zum Beispiel in St. Petersburg oder Barcelona. „Mit Auszeichnung bestanden“ haben 29 Absolventen.

DAS DING

Endoskop für Flugzeuge

Nicht nur in der Medizin werden Mini-Kameras eingesetzt

Der Größenvergleich im Bild ist faszinierend: Dieses silbrige „Ding“ ist kaum größer als die winzige, im Durchmesser nur sechs Millimeter aufweisende Darstellung der Weltkugel auf dem Cent-Stück. Mediziner kennen so etwas, da sind solche Objekte sogar noch kleiner. Dieses tolle Ding hier ist im Rahmen eines Projektes für effizientes und sicheres Fliegen entwickelt worden. Soeben gab es dafür den Innovationspreis von Rolls-Royce Deutschland.

Was Medizin, Fliegen und Autos miteinander zu tun haben? Nun, bei diesem Objekt handelt es sich um ein Endoskop, das eigens als hochpräzise Inspektionshilfe zur Wartung von Flugzeugen entwickelt worden ist. Zu sehen ist der

Prototyp eines solchen Endoskop-Messkopfs, der eine hochauflösende Kamera sowie eine Projektions- und Beleuchtungsoptik aufweist.



Dieses Objekt hilft beim Inspizieren von Flugzeugen. FOTO: TH WILDAU

Entwickelt wurde er an der TH Wildau, wo eine von Sigurd Schrader, Professor mit den Fachgebieten Photonik, Laser- und Plasmatechnologien, geleitete Arbeitsgruppe am Projekt beteiligt ist.

Das Verbundprojekt „Reparatur- und Inspektionstechnologien für effizientes Fliegen“ wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie im Rahmen des fünften Luftfahrtforschungsprogramms seit Anfang 2014 gefördert. Die Technische Hochschule Wildau kooperiert dafür mit den Industriepartnern Rolls-Royce Deutschland, FTI Engineering Network GmbH Wildau, 5Micon GmbH Berlin-Adlershof und Schölly Fiberoptic GmbH Denzlingen. kg

Bier, Hits und Party

Auf dem Campus findet ab Freitag das 12. Wildauer Oktoberfest statt

Dort, wo im Sommer Beachvolleyball gespielt wird auf dem Campus der TH, steht seit einigen Tagen ein gigantisches Festzelt. Ab Freitag und dann bis Ende kommender Woche wird hier so richtig zünftig Bambule sein, denn zum zwölften Mal findet das große Wildauer Oktoberfest statt.

TH-Präsident László Ungvári wird im Beisein von Ehrengästen um 21 Uhr das erste Fass anstechen. Doch schon vier Stunden zuvor öffnet das Zelt, in dem die „Berstetaler Blasmusikanten“ aufspielen werden. Die beliebte Truppe aus dem Amt Unterpreevald wird das erste Wochenende bestreiten. Am Samstag kommen zur Unterstützung noch Doubles von DJ Ötzi und Helene Fischer. Am zweiten Wochenende erwarten



Die „Scheunenrocker“ haben Partyhits dabei. FOTO: PROMO

die Gäste besondere Shows, ein Udo-Jürgens-Double wird singen, außerdem wollen die bei Schlagerfans beliebten „Scheunenrocker“

für Stimmung sorgen. Das Wildauer Oktoberfest gilt als das größte seiner Art in der gesamten Hauptstadtregion. kg